



DAS LIEBENDE MÄDCHEN.
— • —
bey
WÖHLER & GROSHEIM.
H. CASSEL. Pr. 3 6gr.

16

20-7

Sanft und Gefühlvoll .

Jüngling , wenn ich dich von fern erblicke wird vor Sehnsucht mir das Auge

nafs . Nahst du dich , so hält es mich zurücke , wie mit Fesseln , und ich

weifs nicht was ? wie mit Fesseln und ich weifs nicht was ?

2. Fern von dir hab ich so viel zu klagen ,
Und dir gegenüber sitz ich stumm ,
Kann dir nicht ein Sterbenswörtchen sagen ,
Stammle nur, und weifs doch nicht warum .

4. Seh ich dich mit andern Mädchen spafsen ,
O dann möcht ich vor mir selber fliehn ,
Mögte weit, um alles zu verlassen
Mich entfernen, ach und weifs nicht wohin .

6. Denke mir das höchfte Glück auf Erden ,
Das ein Mädchen sich nur wunfchen kann,
Hoffe dafs sie einmal kommen werden
Diese Freuden , ach und weifs nicht wann .

3. Stundenlang hang ich an deinem Blicke ,
Aber trifft der deinige mich so ,
O dann fährt der meinige zurücke ,
Will sich bergen, ach und weifs nicht wo .

5. Einsam lafs, ich statt mich zu zerstreuen
Meinen Thränen ungestörten Lauf ,
Wiege mich in süsse Träumereien ,
Freue mich und weifs doch nicht worauf .

7. Denke von zwey gleichgestimmten Seelen
Mir die schönfte reinfte Harmonie ,
Mögte dich vor allen andern wählen ,
Mir zum Gatten, ach und weifs nicht wie .

8. Und so läfst bey meinen regen Trieben ,
Weder wie noeh wo noch wann sich sehn .
Doch erlaubt man mir derinft zu lieben ,
Und zu wählen, o dann weifs ich wen .